



Tiefer Einschnitt: Auf knapp vier Metern sind hinter dem Berufsbildungswerk an der Nordstraße die ersten 100 Meter der Trasse ausgebaggert. Mit dem kleinen Minibagger wird nun lediglich Feinarbeit gemacht. Am Horizont links sind die ersten Einfamilienhäuser der Schwagerstraße erkennbar.

FOTOS: NICOLE SIELERMANN

Baustelle im Modellformat

Nordumgehung: Ein Jahr nach dem ersten Spatenstich sind die ersten 100 Meter der Trasse ausgebaggert

VON NICOLE SIELERMANN

■ **Bad Oeynhausen-Eidinghausen.** Für Detlef Schubert ist die Baustelle pure Entspannung. Quasi Erholung während der Arbeitszeit. „Ach, das ist doch keine Autobahnbaustelle“, winkt der 61-jährige Arbeiter der Straßenbaufirma Kirchner ab. „Gar kein Vergleich mit dem Bau der A20 oder der ICE-Trasse in Thüringen.“ Dort hätte sie täglich 30.000 Kubikmeter Erde bewegt. „Das hier ist doch wie im Modellformat HO für Eisenbahner“, sagt er schmunzelnd. Vor genau einem Jahr gab es den ersten Spatenstich für die Nordumgehung. Mittlerweile sind die ersten Meter ausgebaggert.



Lagebesprechung: Viktor Puschkaschow (v. l.) führt die Walze, Detlef Schubert den Bagger und Michael Münnickel den Grader.

Die Baggerschaufel gräbt sich Meter für Meter ins Erdreich. Belädt Lastwagen für Lastwagen. Die transportieren den Boden nach Löhne. „Es geht nicht

ganz vier Meter in die Tiefe“, erklärt Detlef Schubert. „Wir brauchen ja ein bisschen Spielraum, um bei schlechtem Wetter noch was kaputt fahren und abschieben zu können.“ Entwässerung und Drainage wurden verlegt, um eine Überflutung des Lo-

ches zu verhindern, „Normalerweise fangen wir ja bei Null an - aber hier halt nicht“, sagt Schubert und zuckt die Schultern. Es seien wohl offenbar längst nicht alle Eigentumsverhältnisse geklärt, so dass nur das Stück unmittelbar hinter dem Parkplatz des Berufsbildungswerkes an der Nordstraße zum Start geeignet sei.

Seit gut vier Wochen sind der Thüringer Detlef Schubert und seine Kollegen vor Ort. Nächtigen die Woche über in Porta Westfalica, düsen am Wochenende gen Heimat und planieren den Rest der Zeit die neue Nordstraße. Unmittelbar in der S-Kurve trifft die Trasse der A30 auf die Nordstraße – letztere knickt deshalb gen Hasenweg ab. Mitten durch die Ländereien ist die zukünftige Führung gut erkennbar. „Wir haben sie auf einer Breite von vier Metern ausgebaut und stabilisiert“, so Schubert. Momentan sorgen sie für den Frostschutz. Noch wird planiert und befestigt, in spätestens drei Wochen – wenn das Wetter mitspielt – ist dann auch die Schwarzdecke drauf.

Wenige hundert Meter weiter wird immer noch gebaggert. Einige der Erdmassen werden zur Baustelle der neuen Werrebrücke in Löhne gebracht.

„Das war nicht vorgesehen. Aber die Firmen sind sich handelseinig geworden“, sagt A30-Projektleiter Tobias Fischer, Straßen NRW. Das seien zirka 20.000 Kubikmeter in den ersten Wochen. „Nach wie vor bleiben gute 120.000 Kubikmeter übrig, die nicht verwendbar sind.“ Wohin die gebracht werden, steht noch immer nicht fest. Das bestätigt auch Thomas Meise vom Straßenbauunternehmen Strabag.

Derweil sich der Bagger von seinem Hügel aus immer tiefer in die Erde gräbt, haben Schubert und seine Kollegen in Bagger, Walze und Grader (Planiermaschine) den Überblick - per GPS. „Damit arbeiten wir schon lange“, winkt Michael Münickel ab. Auf dem Bildschirm sieht er, wo er den Schieber hinsetzen muss. Die Basisstation steht auf dem Bildungswerk, die Reichweite reicht jeweils zehn Kilometer nach Ost und West. Rote und grüne Linien, Gefälle und Höhen leuchten auf dem Display auf – ein Abweichen um einen oder mehrere Meter ist unmöglich. Damit die Autobahn an die richtige Stelle kommt. Auch wenn es für Schubert nur eine Mini-Ausgabe ist.

Was bisher geschah

■ Regenrückhalteanlagen 7 & 8 fertig; Bauwerk (BW) 16 Wöhrener Straße fertig; BW 19 Mönlichhusen fertig; BW 22 A30/B61n Probepfahl, Bohrpfahlgründung 40. Kalenderwoche; BW 24 Kleintierdurchlass in Bau; BW 25 B 61/Dehmer Meierbach betoniert; BW 15 Eidinghausener Straße über A30 Probepfahl; BW 18 A30 über umverlegten Kaarbach Probepfahl; BW 20.1 G-/R Am Flutgraben Probepfahl; 1. Bauabschnitt Strecke mit AS L772, Nebenstraßen ab der 39. KW, westliche L772 ab 10/09; BW 17 L772 über Flutgraben, voraussichtlich April bis Oktober 2010; BW 4 & 29, Werre-Schrägseilbrücken, Baustraßen, Vorschüttung 38. KW.

11 Bauwerke und 2,2 Kilometer Strecke beauftragt, Gesamtvolumen zirka 65 Millionen Euro.